

ZWEI NEUE HEMISPHAERIUS-ARTEN AUS FORMOSA.

Von Dr. L. MELICHAR.

Hemisphærius formosus n. sp.

Körperform oval. Oberseite rostgelblich, mit zwei grünen Längsstreifen auf den Flügeldecken. Die Stirn ist breit grünlichgelb gerandet, die Mitte rostgelb. Clypeus schwarz, der quere Scheitel vorne stark gekielt. Das Pronotum grün, mit zwei eingestochenen Punkten. Schildchen breit gelblichweiss gerandet, so dass nur ein kleines Dreieck an der Basis rostgelb verbleibt. Die Flügeldecken lederartig gerunzelt, mit zwei grünen, hinten verlöschenden Längsstreifen. Der äussere zieht von der Schulter über die Mitte des Coriums nach hinten, der innere zieht von der Schulter in der Nähe des Schildchenrandes, und schwach bogenförmig gekrümmt längs des Schlussrandes, ohne denselben zu berühren, nach hinten. Unterseite braun, Beine rostgelb. Diese Art steht dem *H. coccinelloides* BURM. sehr nahe, unterscheidet sich jedoch durch die bloss zwei grünen Längsstreifen von *coccinelloides*, welche drei grüne Längsstreifen besitzt.

Länge 4 mm; Breite $3\frac{1}{2}$ mm.

Formosa: Takao (SAUTER 1908). Type im Ungarischen National-Museum in Budapest.

Hemisphærius Sauteri n. sp.

Länglich oval, glänzend, blass gelblichweiss. Stirne und Clypeus schwarz, an der Clypeusnaht eine breite gelblichweisse Querbinde, welche sich auf die dunkle Wangenseite fortsetzt. Scheitel blassgelblich, breit quer. Pronotum schwarz, auf den Brustlappen ein gelblichweisser schmaler Streifen. Die drei schwarzen Längsstreifen auf den Flügeldecken sind ziemlich breit und zeigen folgenden Verlauf. Der mittlere Streifen zieht von der Schulter in der Mitte des Coriums nach hinten bis zum Apikalrande und entsendet vor der Apikalspitze einen kurzen Ast zum Aussenrande; der äussere Längsstreifen beginnt am Costalrande etwas hinter der Basis, bildet eine kurze Strecke einen Costalsaum, wendet sich dann bogenförmig nach innen, kreuzt den mittleren Streifen und mündet in

den Schlussrand. Der innere Längsstreifen ist der kürzeste, beginnt etwa in der Mitte des Schildchenrandes und zieht gerade nach hinten längs des Schlussrandes, ohne denselben zu berühren und mündet in den Schlussrand vor der Einmündung des Mittelstreifens. Der Apikalrand ist schmal schwarz gerandet, so dass durch die Kreuzung und Verästelung der Längsstreifen zwei quer ovale Makeln im Apikalteile entstehen. Unterseite und Beine bräunlichgelb, die Vorderschienen dunkler, insbesondere an den Kanten.

Länge $5\frac{1}{4}$ mm; Breite $3\frac{1}{2}$ mm.

Formosa: Kosempo (SAUTER 1908). Type im Ungarischen National-Museum in Budapest.